[o]
BERGHAIN
panoramabar

Kokosinseln
von Stefan Goldmann

„Die Karte ist jetzt durch, aber du kriegst noch Rabatt damit“, sagte die Frau hinter der Bar und reichte mir das unbeschriftete Stück Plastik zurück. Na toll – für genau zwei Runden Hemingway hatte es gereicht. In den meisten Fällen schaffe ich es nicht, die Getränkemarken der Clubs alle umzusetzen und so landen die ansehnlicheren Exemplare, die ich an Folgetagen in meinen Hosentaschen finde, in einer Kiste, die diese nicht konvertierbaren Währungen aus Clubs aller Länder archiviert. Die Läden, die auf eine längere Existenz spekulieren, leisten sich oft speziell gestaltete Modelle aus farbigem Plastik – so besitze ich noch diverse Versprechen auf Freigetränke von Läden, die diese nicht mehr einlösen können, da es sie leider nicht mehr gibt.

Freigetränke sind nur eine der nicht ausdrücklich vereinbarten, aber wie selbstverständlich auftauchenden Annehmlichkeiten im Austausch zwischen Clubs und DJs – neben Gästelisten, Abendessen und anderen Angeboten, über die wir ein anderes Mal reden sollten. Dass es sich hierbei um ein Spezifikum handelt, habe ich einmal schmerzlich erfahren, als ich zwei Minuten vor Auftritt mit einem Veranstalter mit etwas anderem Hintergrund aneinandergekriegt, der meine Gästeliste komplett streichen wollte – ich also keine Gelegenheit mehr hatte, andere Vorkehrungen für meine Gäste zu treffen. Interessant ist dieser Hang zur Ausbildung einer partiellen Parallelökonomie der Clubkultur, die Geld durch andere Tauschverhältnisse zu ersetzen versteht.

Während ich auf der Straße vor dem Mustafa Center in Singapur darauf wartete, dass der Veranstalter Geld wechselte, erspähte ich auf dem Boden eine Folientasche, die eine quadratische Plastikscheibe in Münzgröße enthielt. Sie sah wie eine Getränkemarke aus, enthielt aber die Aufschrift Cocos Keeling Islands und die Jahreszahl 1910. Wie sich später herausstellen sollte, hatte ich ein Artefakt einer der schrägsten Wirtschaftsordnungen der Kolonialzeit gefunden.

Der schottische Seefahrer John Clunies-Ross ließ sich 1827 auf dem Atoll im Indischen Ozean nieder, 1200 km südwestlich von Jakarta, bepflanzte dieses mit Kokospalmen und heuerte malaiische Arbeiter an, um die Plantagen zu bestellen. Ihre Bezahlung erfolgte in einer erfundenen Währung, die Clunies-Ross selbst ausgab, und die ausschließlich im einzigen Laden der Inseln eingelöst werden konnte. Das feudale Idyll wurde kurz gestört, als Großbritannien die Inseln 1857 versehentlich in Besitz nahm – das britische Schiff sollte eigentlich die Adamanen besetzen. Königin Victoria korrigierte dieses Missgeschick bald und stellte dem Sohn des Siedlungsgründers eine Urkunde aus, in der sie ihm die Inselgruppe für immer als privates Besitztum zuerkannte. Bizarrerweise war die Familie Clunies-Ross in der Lage, diesen Status sage und schreibe bis ins Jahr 1978 aufrecht zu erhalten. Der jeweilige Herrscher, gelegentlich mit König Ross I bis V tituliert, war Betriebsleiter, Arzt und Richter in Personalunion. Andere Familienmitglieder verdingten sich als Lehrer, Zahnärzte und in anderen Funktionen, die eine Gruppe Menschen benötigt, die mehrere Tage Bootsfahrt vom nächsten besiedelten Fleckchen trennt.

Die Grenze zwischen Herrschern und Beherrschten wurde zusehends unscharf als in späteren Generationen untereinander geheiratet wurde. Dem verordneten Binnenkommunismus mit Pseudogeld für echte Arbeit, zentral organisiertem Bau der Behausungen und entmonetarisiertem Bildungs- und Gesundheitswesen stand ein schnöder Außenkapitalismus gegenüber, der die gesamten Erträge den Auslandskonten der Familie in harter Währung zukommen ließ. Über lokale Riten und Bräuche, die sich in 150 Jahren Abgeschiedenheit ausgebildet haben müssen, schweigen sich die Quellen aus. Australien war im Zuge der Auflösung des britischen Kolonialreichs die Verantwortung über die Inseln zugefallen und, motiviert durch Berichte einer UNO-Inspektion, bereitete dessen Regierung dem tropischen Absolutismus schließlich ein Ende.

Interessanterweise brach die prekäre Wirtschaftsordnung der Kokosinseln daraufhin zusammen: 60% Arbeitslosigkeit steht eine Verwaltung gegenüber, die sich nicht aus der malaiischen Bevölkerung rekrutiert, sondern aus australischen Technokraten. Die Bewirtschaftung der Kokosplantagen war unter Lohnbedingungen der ersten Welt nicht mehr rentabel und etwas anderes hat man seither noch nicht gefunden.

Freitag **01.05.2015** 12-20 Uhr **Ostgut Ton der Arbeit**
GARTENERÖFFNUNG MIT UNSEREN RESIDENTS – NUR BEI GUTEM WETTER, EINTRITT FREI!
Garten
Anthony Parasole **Nick Höppner** **Ryan Elliott** **Tama Sumo**

Freitag **01.05.2015** Start 24 Uhr **…get perlonized!**
Panorama Bar
Daniel Bell accelerate **Kalabrese** rumpelmusig **Sammy Dee** perlon **Zip** perlon

Ene, mene, miste, es rappelt in der Kiste. Oder vielmehr: es rumpelt. Sacha Winkler alias Kalabrese hat mit seinem Live-Band-Projekt Rumpelorchester in der Vergangenheit die repetitiven Formen der Clubmusik hinter sich gelassen, die er auch als Solo-Produzent und DJ immer wieder mit viel Energie und unkonventionellen Ideen an ihre eigenen Limits gebracht hat. So finden sich auf Soundcloud Mixes des Schweizers gerne einmal Tracks von Joy Division, Grauzone, Arthur Russell, Mano Le Tough, Bruce Springsteen (ok, im Trentemølller Mix) und Joakim vereint. Ein Rebell im Geiste, Tänzer zu Fuß. Heute nacht bei …get perlonized! zu hören – neben Mr. Minimal Daniel Bell und Sammy und Zip natürlich.

Samstag **02.05.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
Andrea LIVE ilian tape **Shackleton** LIVE woe to the septic heart
Ben Klock klockworks **Ben UFO** hessle audio **Blind Observatory** i/y **Boris** ostgut ton
Marcel Dettmann mdr **Norman Nodge** ostgut ton **Speedy J** electric deluxe
Panorama Bar
Andre Bratten LIVE full pupp
Âme innervisions **Ellen Allien** bpitch control **George FitzGerald** double six
SONNTAGS|GARTEN: **Jacob Meehan** smart bar chicago **Mike Servito** **Steffi** ostgut ton

Ein Resident-starkes Programm wird heute im Berghain durch außergewöhnliche Gäste wie der Rotterdamer Techno-Legende Speedy J, den Berliner Blind Observatory sowie dem ersten Set auf diesem Floor von Ben UFO ergänzt – eines der wenigen DJs weltweit, der keine eigenen Produktionen als Popularitätsbooster brauchte, um sich flächendeckend als Lieblings-DJ durchzusetzen. Wir sind gespannt, wie er seinen variantenreichen Stil auf die speziellen Bedürfnisse des unteren Floors umsetzt. Live gibt es polyrhythmischen Tribal Dub von Shackleton sowie ein Set des Turiners Andrea, der 90er Breakbeats und IDM Klänge mit dem düsteren Postindustrial-Sound verschränkt, für das sein Heimatlabel Ilian Tape zurecht berühmt ist. In der Panorama Bar spielt unter anderem der inzwischen in Berlin lebende Brite George FitzGerald, einst für seine Mischung aus House und UK Bass bekannt und auf Labels wie Hotflush oder dem eigenen ManMadeMusic veröffentlichend. Sein Debütalbum erschien Ende April aber auf dem Domino-Sublabel Double Six Records und ist von dem Zerfall einer Beziehung inspiriert. Für das Wiedererstarken der queeren Chicagoer Partyszene ist wohl Jacob Meehan mitverantwortlich, als DJ (Smart Bar), Partyveranstalter (Men's Room, Savages) und Plattenverkäufer (Gramaphone Records).

Donnerstag **07.05.2015** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr ***Damogen Furies* Release-Konzert**
Berghain – AUSVERKAUFT!
Squarepusher LIVE warp **Amnesia Scanner** LIVE **Discipline DJ**

Ausgehend von seinen frühen Releases auf Rephlex und seiner Blue Note-Residency, seinen Jazz-Interpretationen und Musique Concrète-Experimenten und den Genre-biegenden Herangehensweisen an Drum'n'Bass stand Squarepusher stets für vorwärtsdenkende Klänge und visuelle Ästhetiken, die vielleicht nicht immer leicht zugänglich, aber für den Nerd in uns stets vielfältig klangen. *Damogen Furies*, sein erster Langspieler seit *Ufabulum* (2012), zeigt Squarepushers Kräfte erneut in vollem Flow, lässt sein jahrelanges Experimentieren und Hacking von Hardware und Software kulminieren und festigt seinen Ruf als mutigen, aber routinierten Produzenten – alle Stücke wurden in einem Take ohne Bearbeitungen eingespielt. Und während man Squarepusher wohl getrost als Elder Statesman elektronischer Musik bezeichnen kann, ist Amnesia Scanner demnach der junge Wilde – der dem Alten in Sachen klanglicher Struktur aber in nichts nachsteht. Besucher des diesjährigen CTM Festivals konnten sich davon bereits ein eigenes Bild eines DJ-Sets machen, im Vorprogramm von Squarepusher kommt nun das Live-Set auf die Bühne. Wir rechnen mit futuristischer, grenzüberschreitender und multirhythmischen Clubmusik.

Freitag **08.05.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar
Kai Alcé ndatl muzik **Lakuti** uzuri **Maurice Fulton** **Tama Sumo** ostgut ton

Er ist das Enigma von House Music: Maurice Fulton hat sich im Laufe seiner Karriere nicht umsonst eine Kult-Anhängerschaft erspielt. Der eigensinnige und Puplicity-scheue DJ und Produzent ist für ein paar der abenteuerlichsten, unvorhersehbarsten und verrücktesten Momente der Dancefloor-Geschichte verantwortlich, sei es unter seinem eigenen Namen oder eines seiner vielen Projekte wie Ladyvipb, MU („Paris Hilton“!) oder Syclops, mit dem er zuletzt 2013 ein Album auf Running Back veröffentlicht hat. Seinen Arbeitsprozess beschreibt er mit: „Sit down, smoke, get the keyboards, maybe hire a drummer or program it myself, smoke, mix it down, put it on CD, smoke, listen to it.“ Bewusstseinserweiternd auch seine Musik: Selten hört man weniger House-Klischees und mehr Funk und energetische Rhythmusexperimente wie bei ihm. Die Welt, sie wäre eine bessere mit mehr Künstlern wie ihm. Heute Nacht wieder einmal in der Panorama Bar zu hören, fachkundig eingeladen von Tama Sumo und Lakuti.

Samstag **09.05.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain – **The Corner × Deconstruct**
Civil Duty LIVE the corner
Anthony Parasole the corner **DJ Qu** strength music **Fred P** soul people music
Levon Vincent deconstruct **Phil Moffa** the corner **Silent Servant** jealous god
Tom Dicicco the corner
Panorama Bar
Seven Davis Jr. LIVE apron
Herva all city dublin **Oliver Dollar** play it down **Palms Trax** lobster theremin
SONNTAGS|GARTEN: **Bicep** feel my bicep **Chrissy** the nite owl diner

Als „tough-guy Techno“ wurde die Musik von Anthony Parasole schon beschrieben. Der Brooklyner war in den vergangenen Jahren maßgeblich für die Wiederbelebung der New Yorker Techno-Szene verantwortlich. Der Vinyl-Verfechter hat mit Levon Vincent das Label Deconstruct betrieben, seit drei Jahren setzt er mit seinem eigenen Label The Corner alleine Maßstäbe. Seien es die von Graffiti und klassischen NYC-Gangster-Filmen inspirierten Artworks und natürlich auch die Musik von Acts wie Fred P oder Civil Duty (alias Shawn O'Sullivan und Beau Wanzer, von ihnen erscheint demnächst eine Doppel-12“) selbst, die jeweils von dem In-House-Engineer Phill Moffa gemastert wird. Parasole ist mit seinem Label und seinen Platten auf Ostgut Ton der schlüssigste Link zwischen NYC und Berlin – und wird das mit seinen Künstlern auf seiner heutigen Labelnacht auch unter Beweis stellen. Futuristischen, intelligenten Funk auf House-Basis gibt es bei dem Live-Act Seven Davis Jr. in der Panorama Bar zu hören. Der kalifornische Sänger, Produzent und Songschreiber hat eine Gospel- und Jazz-Gesangsausbildung genossen und veröffentlicht seine Musik auf Labels wie Ninja Tune.

Dienstag **12.05.2015** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr
Berghain
Mudhoney LIVE sub pop **Barton Caroll** LIVE

Mudhoney waren eine der ersten Grunge-Bands überhaupt, die in Europa spielten – nachzusehen auf der *DVD Live: Berlin 1988* bei den Berlin Independence Days. Mark Arm kommentierte, dass sie es damals nicht wirklich ernst nahmen, nach Berlin eingeladen zu werden. Damals hatten Mudhoney nur in Seattle und Portland Konzerte gespielt. „Plötzlich nach Berlin zu fliegen und dort eine Show zu spielen, erschien uns damals fast wie ein Witz.“ Unzählige Konzerte und neun Studioalben später haben Mudhoney zwar kürzere Haare, dafür aber haben sie kein bisschen von ihrer Energie auf der Bühne verloren. „Wir waren zum damaligen Zeitpunkt von einer ganzen Reihe Bands beeinflusst. Ich kann mich beim besten Willen nicht mehr an die Aufnahmesessions erinnern – es ist zu lange her, aber ich weiß, dass wir viel Spaß damals hatten. Das war schon immer unsere Hauptantriebsfeder: Spaß. Bis heute gilt unsere Prämisse von damals: Wir tun, was wir lieben und wir lieben, was wir tun.“ - Mark Arm

Mittwoch **13.05.2015** Start 24 Uhr **Finest Wednesday**
Panorama Bar
Claire Morgan haul music **Job Jobse** life and death
Spencer Parker work them **Nitam** unterton

Unser Mittwoch-Workout außerhalb der Reihe, Himmelfahrt sei Dank. Mit dem Amsterdamer Sympathieträger und ehemaligen Resident-DJ des inzwischen geschlossenen Clubs Trouw, der in den vergangenen Jahren mit seinen meldodiegetränkten Sets zwischen Techno, House, Italo, Disco und Pop so manch versteinertes Raver-Herz wieder zum Schlagen gebracht hat. Und Claire Morgan, eine DJ und Produzentin von down under, die inzwischen in Berlin lebt und nicht nur davon redet, auch mal Filmmusik machen zu wollen, sondern es auch tut. Außerdem ganz famos: Spencer Parker und sein unterleibsstimulierender Jack-Style sowie Unterton-Newbie Nitam. Dance, dance, dance!

Freitag **15.05.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday × Lifesaver**
Panorama Bar
TCB LIVE larj **Ata** larj **Benedikt Frey** larj **Roman Flügel** larj

Musik kann Leben retten, eine alte Popkultur-Weisheit. Nun, die zweite *Lifesaver* Compilation, die gerade auf Live At Robert Johnson erschienen ist, zeigt auf beeindruckende Weise, wie lebendig und relevant die Frankfurter bzw Offenbacher Szene um den berühmten Club mit Hafenblick immer noch ist – auch wenn sich der Chef vom Ganzen inzwischen auf seine Privatscholle nach Sardinien abgeseilt hat. Ata wird heute Nacht aber netterweise sein Refugium verlassen und zur *Lifesaver*-Release-Party bei uns in der Panorama Bar spielen. Neben DJ-Sets von Roman Flügel und dem gerade unglaublich produktiven Benedikt Frey gibt es auch ein Live-Set von TCB, the artist formerly known as The Citizin's Band, CB Funk oder zusammen mit Lauer auch Arto Mwambe. Sein unschlagbares Motto: Your brain trippin, your feet skipping.

Samstag **16.05.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain – ***Berghain 07*|Function Mix Release**
Cassegrain & Tin Man LIVE killekill/infrastructure **Post Scriptum** LIVE infrastructure
Blue Hour blue hour **DVS1** hush **Function** ostgut ton **Inland** infrastructure
Len Faki figure **Luke Slater** mote-evolver **Steve Bicknell** cosmic
Panorama Bar
Fort Romeau ghostly **Nick Höppner** ostgut ton **Ron Trent** future vision
Terrence Parker planet e
SONNTAGS|GARTEN: **Makam** amulett **Michael Serafini** gramaphone chicago
Ryan Elliott ostgut ton

Nach Ryan Elliotts *Panorama Bar 06* hat Function den nächsten *Berghain*-Mix der Post-CD-Ära übernommen, den ihr am 18. Mai als Gratis-.WAV-Download auf der Ostgut Ton-Seite runterladen könnt. Das Tracklisting? Noch geheim. Seine Inspiration: sein langes Schluss-Set im Berghain im vergangenen Februar. Vorab gibt es wie immer zwei Maxis mit unveröffentlichten Tracks von Steve Bicknell, Post Scriptum, Blue Hour, L.B. Dub Corp (alias Luke Slater), Cassegrain & Tin Man, Inland und DVS1 – die alle auch bei der heutigen Release-Party spielen werden. Mit Ron Trent und Terrence Parker kommen zwei US-House-Dons der 90er Jahre in die Panorama Bar. Trent hat zusammen mit Chez Damier (der Ende des Monats bei uns auflegt) die allerschönsten und ewig gültigen Deep House-Platten auf Prescription veröffentlicht, Parker ist für seine ikonischen Mixkünste bekannt. Mit Chicago-House geht es am Sonntag auch je nach Wetterlage in der Panorama Bar oder im Garten weiter: Michael Serafini ist der Besitzer des besten Plattenladens Chicagos Gramaphone und Smart Bar-Resident. Dass The Black Madonna bereits vor drei Jahren eine journalistische Liebeserklärung an Serafini auf der Smart Bar-Homepage geschrieben hat, spricht natürlich auch für ihn. 100% pure love.

Freitag **22.05.2015** Start 24 Uhr **Rekids Nacht**
Panorama Bar
Steve O'Sullivan LIVE mosaic **Monty Luke** black catalogue
Phil Asher **Radio Slave** rekids

Vor genau neun Jahren startete Radio Slave zusammen mit einem Freund sein Label Rekids, eines der tonangebenden Labels der letzten Dekade. Nach einer einjährigen Pause geht es nun im Juni erfreulicherweise wieder mit Veröffentlichungen weiter. Ob man heute nun das Eine oder Andere feiert – egal. Mit Steve O'Sullivan spielt einer der prägendsten Dub Techno-Produzenten der vergangenen 20 Jahre live. O'Sullivan hat zwischen 1995 und 2001 die einst von Moritz von Oswald und Mark Ernestus zur Perfektion erhobene Techno-Spielart mit seinen Platten auf Blue Spirit und Mosaic (wo demnächst eine Platte von Radio Slave erscheint) wenn nicht neu erfunden, aber doch in immer wieder neuen und verführerischen Variationen frisches Leben eingehaucht. Danach wurde es stiller um ihn: 2013 veröffentlichte Sushitech eine Retrospektive des Briten. Ebenfalls ein britisches Original (und frühes DJ-Idol und Mentor Radio Slaves'), wenn auch auf einer UK-typischen Soul/Jazz/Deep House-Basis, ist Phil Asher, der heute ebenso zu hören wie der Detroiter Monty Luke – beide werden im Herbst auf Rekids releasen.

Samstag **23.05.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain – **Mord Nacht**
Abe Duque LIVE abe duque **Ansome** LIVE mord
Bas Mooy mord **Charlton** mord **Fiedel** mmm **Marcel Fengler** imf
Oliver Deutschmann vidab **Radial** mord **Somewhen** imf **UVB** mord
Panorama Bar
Margaret Dygas perlon **Martyn** 3024 **Mike Huckaby** synth **nd_baumecker** ostgut ton
SONNTAGS|GARTEN: **Beaner** voodoo down **Benji Fröhlich** permanent vacation
Virginia ostgut ton

Mord ist das Label des Rotterdamer DJs und Produzenten Bas Mooy. Mord ist die Kurzform von Murderstwo. Bas Mooy ist in Rotterdams härterer Technoszene auch als Partyveranstalter ein alter Bekannter, bei uns hat er vor allem mit dem Labelstart vor zwei Jahren kontinuierlich Fans gewinnen können. So wie Mooys vorheriges Label Audio Assault den schnellen, loopigen Techno der 2000er Jahre repräsentierte, steht Mord für einen extrem zeitgemäßen, transparenteren Sound, der wie bei UVBs viel gespieltem „Meteroit“ auch mal Licht in die staubigen Industriehallen strahlen lässt. Überhaupt: Mord hat eine ganze Armada an jungen, unverbrauchten Talenten zu bieten. Wie zum Beispiel der Franzose UVB mit gerade einmal drei Platten auf dem Kerbholz und einem Jahr DJ-Erfahrung. Aber auch Radial, Charlton und Ansome – alles Produzenten und DJs für die jährliche Techno-Frischzellenkur. Eine Nacht, auf die sich einige schon mordsmäßig freuen.

Freitag **29.05.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar
Errorsmith errorsmith **Murat Tepeli** potion **Oracy** mojuba **Soundstream** soundstream

Nach „July's Theme“ kommt nun „Bass Affairs“ – lange genug hat es ja auch gedauert, genau gesagt fast zweieinhalb Jahre. Frank Timm alias Soundstream ist mit seiner zurückgenommenen Veröffentlichungspolitik immer wieder für einen Konsens-Hit gut und auch seine neue Platte wird wieder für lange Zeit in den Sets unserer Lieblings-DJs zu hören sein. Wir prophezeien: den ganzen Sommer lang. Beste House Music mit Cut-up-Disco-Samples wo gibt! Zu seiner Release-Party hat er sich mit Errorsmith einen alten Verbündeten eingeladen, mit dem er als Smith N Hack alten Funk- und Disco-Platten immer wieder neues Leben einhauchen konnte. Neben Mojubas Oracy wird dann noch Murat Tepeli spielen, der mit seinem neuen Label Potion vor Kurzem aufs Beste reüssieren konnte. Drop it like it's hot!

Samstag **30.05.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
Positive Centre LIVE our circular sound
Answer Code Request ostgut ton **Kobosil** ostgut ton **Oscar Mulero** warm up
Simon Haydo avian B2B **Peder Mannerfelt** avian **Pris** resin **Shifted/Sigha** avian
Panorama Bar
Russ Gabriel LIVE we play house
FCL we play house **Jensen** we play house
Jeremy Underground Paris my love is underground
SONNTAGS|GARTEN: **Chez Damier** prescription **French Fries** clekclekboom
Gerd Janson running back

Im Berghain spielen heute hauptsächlich Künstler der beiden Labels Avian und Our Circular Sound. Avian ist das Label von Shifted, Our Circular Sound von Sigha, die beiden werden auch ein gemeinsames B2B-Set spielen. Beiden Labels ist eine Vorliebe für deepen Techno und den experimentellen Rändern der elektronischen Musik gemein. Positive Centre arbeitet hauptsächlich mit analogen Synthesizern und Tape Machines, um seine düsteren Ambient-Epen zu produzieren. Als Einflüsse benennt er den Musique concrète-Wegbereiter Pierre Henry, den jamaikanischen Dub-Toningenieur King Tubby sowie Aphex Twin und Marsen Jules. Zu erwarten ist eine Audio-Collage aus hypnotischen wall-of-sound-Spiralen. Auch interessant: der schwedische Künstler Peder Mannerfelt. Man kennt ihn als Teil des experimentellen Elektronik-Duos Roll The Dice, unter seinem eigenen Namen veröffentlichte er aufgeräumt-hypnotische Techno-Tracks auf Avian. Anfang Mai erscheint sein Album *The Swedish Congo Record* auf Peter Van Hoesens Label Archives Interieures, auf dem er Musik, die unter der Kolonialherrschaft in Belgisch-Kongo aufgenommen wurde, neu interpretiert. In der Panorama Bar spielen heute Acts von We Play House, dem belgischen Label von Red D, der auch zusammen mit San Soda als FCL auflegen wird – klassischer Wohlfühl-House mit Pianos und verstärkten Vocal-Einsatz; Gerd und Chez Damier binden den Sack dann zu.

Thilo Schneider
Fort Romeau

Mike, kannst du uns deine Entwicklung vom Keyborder für La Roux zum Producer und weltbereisenden DJ in den vergangenen drei Jahren kurz aufbröseln?
Nun, ich habe schon produziert und aufgelegt, bevor ich bei La Roux gespielt habe. Ich bekam 2008 die Möglichkeit bei ihnen einzusteigen, kurz nachdem ich mein Studium abgeschlossen hatte. Es schien mir also eine gute Idee zu sein. Ich habe während der ganzen Zeit schon meine eigene Musik geschrieben, 2011 ein paar Sachen an Labels geschickt und dann Anfang 2012 beschlossen, mit Fort Romeau als alleiniges Hauptprojekt zu arbeiten. Ich kann mich glücklich schätzen, dass diese Entwicklung so sanft und natürlich vonstatten ging.

Musikalisch bist du hörbar von Disco-Musik beeinflusst. Was hast du für eine emotionale Verbindung zu der Musik und welche Platten haben an erster Stelle deine Leidenschaft getriggert?
Mein Vater ist ein großer Plattensammler, also bin ich mit vielen verschiedenen Sachen aufgewachsen. Ich würde sagen, dass House und Disco unbestreitbar miteinander verbunden sind, sie sind Teil des gleichen Stammbaums. Ich war nie besonders von dem typischen 70er-Disco-Sound beeinflusst, aber die späteren 80er Italo- und Electronic-Disco-Styles haben es mir wirklich angetan, vielleicht kann man auch die futuristischeren Disco-Sounds dazu sagen. Platten wie „Spacer Woman“, „Walking In The Neon“ und natürlich „I Feel Love“ waren immer große Hits für mich, aber genau so wichtig waren der frühe Larry Heard und Chicago House. Ich fühle mich wirklich von vielen unterschiedlichen Electronic Music-Genres beeinflusst, von den Pionieren wie Pierre Schaeffer zu der experimentellen elektronischen Musik der 70er und deutschem New Wave, bis hin zu House und Techno. Das alles ist gleich wichtig für mich.

Wie korrespondiert dein Producer-Alias mit deinen DJ-Sets, hast du beim Auflegen auch ein Faible für ‚musikalischere' Sachen?
Ich denke, das kommt ganz auf die Situation, das Publikum und die Länge des DJ-Sets an. Ich fühle mich schon ganz klar zu melodischerer Musik hingezogen, aber ich gehe auch oft durch Phasen, in denen ich perkussivere und runtergestrippte Musik spiele, wenn es die Stimmung erlaubt. Für mich geht es vor allem darum, deinen eigenen Geschmack und Einflüsse zu zeigen und alles der Zeit und dem Raum angemessenen Weise zu präsentieren.

Woher kommt eigentlich dein Künstlername?
Das ist eigentlich recht banal. Nachdem ich meine erste Platte produziert hatte, brauchte ich einen Namen für das Projekt. Ich war gerade in Südfrankreich im Urlaub und habe einfach den Namen einer Stadt in der Nähe genommen, Font Romeu, und ein bisschen abgeändert. Ich finde Pseudonyme meist ein bisschen dämlich, der Name klang ein wenig ungewöhnlich und mysteriös, also habe ich ihn einfach genommen.

Man sagt, dass das zweite Album eines Künstlers das eigentlich wegweisende und schwierige Album seiner Karriere sei. Wie fühlst du dich bisher mit deinem gerade veröffentlichten Insides?
Wenn man etwas abgeschlossen hat, denkt man immer an all die Möglichkeiten, es noch anders zu machen und zu verbessern, aber das gehört zu dem kreativen Prozess und deinem Wachstum als Künstler. Insgesamt fühle ich mich sehr wohl mit dem Album und das Feedback ist bisher auch sehr gut: Nicht nur bei den Besprechungen, sondern auch von anderen Produzenten, die ich bewundere – das bedeutet mir persönlich sogar noch mehr.

Was interessiert dich ansonsten noch neben Musik?
Nun, mein Leben dreht sich schon in erster Linie um Musik! Sie zu machen, spielen oder Platten zu kaufen nimmt schon einen Großteil meiner Zeit in Anspruch. Ansonsten liebe ich gutes Essen und Trinken, außerdem schaue ich mir eine Menge Filme an beim Reisen. Momentan entdecke ich wieder frühe Mike Leigh und Peter Greenaway-Filme für mich.

Fort Romeau spielt am Samstag, 16. Mai, in der Panorama Bar.

MAI 2015

Freitag **01.05.2015** 12-20 Uhr **Ostgut Ton der Arbeit** NUR BEI GUTEM WETTER
Garten > **Anthony Parasole Nick Höppner Ryan Elliott Tama Sumo**
Freitag **01.05.2015** Start 24 Uhr **…get perlonized!**
Panorama Bar > **Daniel Bell Kalabrese Sammy Dee Zip**
Samstag **02.05.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Andrea** LIVE **Shackleton** LIVE **Ben Klock Ben UFO Blind Observatory Boris Marcel Dettmann Norman Nodge Speedy J**
Panorama Bar > **Andre Bratten** LIVE **Âme Ellen Allien George FitzGerald Jacob Meehan Mike Servito Steffi**

Donnerstag **07.05.2015** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr ***Damogen Furies* Release**
Berghain > **Squarepusher** LIVE **Amnesia Scanner** LIVE **Discipline DJ**
Freitag **08.05.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar > **Kai Alcé Lakuti Maurice Fulton Tama Sumo**
Samstag **09.05.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Civil Duty** LIVE **Anthony Parasole DJ Qu Fred P Levon Vincent Phil Moffa Silent Servant Tom Dicicco**
Panorama Bar > **Seven Davis Jr.** LIVE **Herva Oliver Dollar Palms Trax Bicep Chrissy**

Dienstag **12.05.2015** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr
Berghain > **Mudhoney** LIVE **Barton Caroll** LIVE
Mittwoch **13.05.2015** Start 24 Uhr **Finest Wednesday**
Panorama Bar > **Claire Morgan Job Jobse Spencer Parker Nitam**
Freitag **15.05.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday × Lifesaver**
Panorama Bar > **TCB** LIVE **Ata Benedikt Frey Roman Flügel**
Samstag **16.05.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Cassegrain & Tin Man** LIVE **Post Scriptum** LIVE **Blue Hour DVS1 Function Inland Len Faki Luke Slater Steve Bicknell**
Panorama Bar > **Fort Romeau Nick Höppner Ron Trent Terrence Parker Makam Michael Serafini Ryan Elliott**

Freitag **22.05.2015** Start 24 Uhr **Rekids Nacht**
Panorama Bar > **Steve O'Sullivan** LIVE **Monty Luke Phil Asher Radio Slave**
Samstag **23.05.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Abe Duque** LIVE **Ansome** LIVE **Bas Mooy Charlton Fiedel Marcel Fengler Oliver Deutschmann Radial Somewhen UVB**
Panorama Bar > **Margaret Dygas Martyn Mike Huckaby nd_baumecker Beaner Benji Fröhlich Virginia**

Freitag **29.05.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar > **Errorsmith Murat Tepeli Oracy Soundstream**
Samstag **30.05.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain > **Positive Centre** LIVE **Answer Code Request Kobosil Oscar Mulero Simon Haydo** B2B **Peder Mannerfelt Pris Shifted/Sigha**
Panorama Bar > **Russ Gabriel** LIVE **FCL Jensen Jeremy Underground Paris Chez Damier French Fries Gerd Janson**

Artwork Flyer > **Benjamin Alexander Huseby**

BERGHAIN panorama bar

Am Wriezener Bahnhof
Berlin – Friedrichshain
S Ostbahnhof

WWW.BERGHAIN.BERLIN